

# Kempowski-Tage regen zur Diskussion an

Der Lehrer in der Literatur und in der Schulpraxis steht im Mittelpunkt der Veranstaltungswoche

**STADTMITTE** Mit der Bigband des Konservatoriums und einer Lesung sind gestern die Kempowski-Tage im Haus der Musik eröffnet worden. Der Autor Joachim Zelter las zunächst aus seinem Roman „Wiedersehen“, bevor er mit Manfred Keiper, Inhaber der Anderen Buchhandlung, und Thomas Döring, Direktor des Innerstädtischen Gymnasiums, in eine angeregte Diskussion über den Lehrerberuf, die Rolle des Pädagogen für die persönliche Entwicklung und eigene Erfahrungen einstieg.

Die Kempowski-Tage stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Die Menschen, die in mir leben“ und setzen sich mit Walter Kempowski als Pädagogen sowie dem Beruf des Lehrers in Literatur und Praxis auseinander. Kulturamtsleiterin Dr. Michaela Selling sprach zur Eröffnung von einer Festwoche, die nun beginne. „Zu den Rostocker Traditionen gehört es, dass wir uns einmal im Jahr intensiver mit Walter Kempowski auseinandersetzen“, sagte Selling. Sie lud alle Rostocker ein, an den Veranstaltungen teilzunehmen, die die Organisatoren rund um die Leiterin des Kempowski-Archivs,



**Angeregt durch die Lesung** von Joachim Zelter gab es eine Diskussion zum Lehrer und seiner Rolle im Erwachsenwerden. FOTO: GEOS

Katrin Möller-Funck, bis zum kommenden Montag anbieten. Bei vielen davon ist der Eintritt frei. Walter Kempowskis Werk, so Selling, lade zur Diskussion über Pädagogik ein.

Der in Rostock geborene Schriftsteller arbeitete lange als Lehrer. Bei seinem Unterricht unter anderem an der

Dorfschule in Nartum bediente er sich eigener reformpädagogischer Methoden. Kempowskis Ansatz war es, dass ein Lehrer auf die Bedürfnisse des Kindes eingehen sollte. So entwickelte er unter anderem eine eigene Fibel und pflegte in seinen Klassen das Erzählen und eigenständige Arbeiten. *iane*

## KEMPOWSKI-TAGE 2015

### Lesung und Gesprächsrunde

• **heute**, 19 Uhr, Evangelische Akademie: „Kindergartentante oder Rattenfänger“ • **morgen**, 9.30 Uhr, Innerstädtisches Gymnasium: Martin Schäuble „Die Scanner“ • **Donnerstag**, ab 10 Uhr, Hugendubel: Buchbinden und -druck • **Freitag**, 17 Uhr,

Kulturhistorisches Museum: Lesebuchprojekt „Das flache Land“ • **Sonabend**, ab 19 Uhr, Kempowski-Archiv: Lange Nacht der Museen • **Montag**, 17.15 Uhr, Hörsaal Schwaansche Straße: Vorlesung „Drei Dackel und eine Dame“